

Dies ist eine Bild-
unterschrift Dies ist
eine Bildunterschrift
Dies ist eine Bild-
unterschrift Dies ist
eine Bildunterschrift-
Dies ist eine Bild-
unterschrift Dies ist
eine Bildunterschrift



BERUFSTAUCHER: Talsperren statt Korallenriffe

*Eine Zufluchtsstätte für Adrenalinjunkies, Abenteurer und Glücksritter:
Nein, die Berufstaucherei ist sicherlich ein Nischenjob, aber nur für
einen nervenstarken und besonnenen Menschenschlag.*

Die Vorstellung unter Wasser Geld zu verdienen lässt sicherlich vielen Sporttauchern das Herz höher schlagen. Doch wie bei vielen anderen Jobs mit denen sich gutes Geld verdienen lässt, hat der Alltag der Berufstaucherei nichts mit dem lockeren Job eines Taucherlehrers unter südlicher Sonne zu tun. Die Profis tauchen in Kläranlagen, Baugruben und Staubecken von Kraftwerken, statt in lichtdurchfluteten Korallenriffen. Am Arbeitsplatz ist weit und breit nichts zu sehen von Korallen oder Fischeschwärmen, statt dessen heisst es schweissen, bohren oder sägen mitunter auch in stockdunkler Umgebung.

„Sei es bei einem Arbeitseinsatz in einem Kraftwerk oder bei einer Brückensanierung, die Arbeitsbedingungen sind unterschiedlichst“ sagt Männer Alois von der in Österreich ersten internationalen Berufstaucher Schule in Weyregg am Attersee. „Staumauern mit ihren massiven Wänden scheinen für die Ewigkeit konstruiert zu sein, jedoch nagt auch an Betonmauern der Zahn der Zeit. Nicht selten führen unsere Berufstaucher unter besonders erschwerenden Bedingungen mit wenigen Zentimetern an Sichtweite stundenlange Einsätze unter Wasser aus, um an Staumauern Kernbohrungen, UW Schweissarbeiten oder Absaugarbeiten

vorzunehmen. Solche Einsätze erfordern mentale Stärke, Teamgeist und ein ausgeglichenes Wesen.“

Das Betätigungsfeld eines Berufstauchers ist grösser als man denkt. Wenngleich das Aufgabengebiet der Profis unter Wasser sich sehr abwechslungsreich gestalten kann, ist die allgemeine Vorstellung über den Beruf des Berufstauchers sehr verschwommen. Wird die Berufstaucherei doch meist in einem Atemzug mit Einsätzen auf Ölplattformen in Verbindung gebracht, ist die Realität jedoch anders. Alois Männer: „80% der Arbeitstaucheinsätze weltweit sind Inshore und nicht wie angenommen Offshore Arbeiten. Gerade

